

von Jennifer Kuhlmann

# Gespräche mit Interessenten beginnen im Frühjahr

Entfernung der Altlasten auf dem ehemaligen Ziegeleigelände sind aufwendiger als gedacht



Mit diesem Entwurf hat das Büro Planquadrat aus Sigmaringen die Jury überzeugt. Die Architekten nennen das Quartier „Alte Ziegelei“. (Foto: Büro)

Mengen / sz Rund 440 Lastwagenfahrten mit belastetem Material sind bereits vom ehemaligen Ziegeleigelände an der Pfullendorfer Straße in Mengen abtransportiert worden. Da sich die im Boden vorhandenen Ölschäden als größer entpuppt hätten als zunächst angenommen, würden die Arbeiten zur Beseitigung der Altlasten einfach länger dauern. Das teilt Jessica Schneider, Referentin der Geschäftsführung der Max Wild GmbH, mit. Das Entsorgungsunternehmen aus Berkheim hatte das 1,7 Hektar große Gelände Ende 2014 gekauft und will dort ein neues Wohnquartier errichten.

„Die Sanierungsarbeiten haben sich aus zwei Gründen als aufwendiger und umfangreicher herausgestellt“, sagt Schneider. Einmal sei mehr Erdreich belastet gewesen als gedacht, sodass es bei den beiden angefahrenen Deponien (Baur in Neufra bei Riedlingen und BRS Menningen bei Meßkirch) zwischenzeitlich zu einem Engpass kam und sie nicht soviel Material aufnehmen konnten wie Max Wild abzugeben hatte. Die Deponien seien aufgrund der kurzen Anfahrtswege ausgewählt worden und so hätte man warten müssen, bis wieder Kapazitäten vorhanden gewesen wären. „Außerdem ist die Beseitigung der Altlasten im Bereich zur Straße hin mit Mehraufwand verbunden, da der Straßenrand erst stabilisiert werden muss, bevor Material entnommen wird“, so Schneider. „Sonst könnte die Straße absacken.“ Der vordere Bereich, in dem der Geschosswohnungsbau entstehen soll, soll bis März dieses Jahres komplett saniert sein. Der Abschluss eines städtebaulichen Vertrags sei für Februar geplant.

## Planquadrat gewinnt Wettbewerb

Bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres hat das Unternehmen Max Wild einen Architektenwettbewerb für die Wohnbebauung ausgelobt. „Die Jury bestand neben Immobilienexperten, unabhängigen Architekten und Teilnehmern aus der Stadtverwaltung Mengen auch aus fachkundigen Mitarbeitern und Familienmitgliedern der Firma Max Wild“, sagt Jessica Schneider. Das Architekturbüro Planquadrat aus Sigmaringen habe letztlich mit einem beeindruckenden Entwurf überzeugt. Angedacht ist, auf dem Gelände bis zu fünf Mehrfamilienhäuser zu errichten, die eine Höhe von drei Geschossen plus Penthouse haben dürfen. Bürgermeister Stefan Bubeck, der in seinem Jahresrückblick im Gemeinderat eine Visualisierung des Architekturbüros gezeigt hatte (siehe Bild), freute sich vor allem darüber, dass die Planer Ziegel-Elemente in ihre Gestaltung aufgenommen hatten, die an die Geschichte des Geländes anknüpfen.

„Der für den Geschosswohnungsbau vorgesehene Teilbereich des Bebauungsplans wird nun im kommenden Jahr auf dieser Grundlage weiterentwickelt“, sagt Schneider. Aufgrund der aufwendigen Sanierung sei der Beginn für die Erschließung des Baugebiets in den Frühsommer 2017 verschoben. Parallel dazu soll der Bau der Wohnhäuser im vorderen Bereich beginnen.

Wie Jessica Schneider betont, führt die Firma Max Wild nach wie vor eine Interessentenliste für die Wohnungen und Bauplätze. „Das bedeutet, dass noch keine Wohnung und kein Bauplatz verkauft oder fix reserviert ist“, sagt sie. „Sobald der Vertrag mit der Stadt geschlossen ist und die Erschließung im Frühjahr erfolgt ist, werden alle vermerkten Interessenten kontaktiert und über den Verkaufsbeginn und den Ablauf informiert.“